

1929) darstellte, wobei er dem sozialen Kontext bes. Aufmerksamkeit widmete (u. a. „Mixtum compositum“, 1899). Moral. Verfehlungen lagen seiner Meinung nach im dt.-tschech. Nationalitätenstreit verwurzelt („Střibrné své vlny voda vyleje“, 1918) bzw. waren u. a. die Folge des 1. Weltkriegs („Na Prahu Kanaánu“, 1919) oder abartiger menschl. Sexualität („Síla lži“, 1921). In seiner Prosa griff er gesellschaftl. Themen auf, u. a. das tschech. bürgerl. Milieu im 19. Jh. („Průboj“, 1920; „Kdo za pravdu hoří“, 1921). Er verf. auch Theaterstücke, u. a. Konversationsstücke und hist. Dramen, in denen er gesellschaftsbezogene Fragen oft als Ausdruck psych. Erkrankungen darstellte („Tiberius“, 1915; „Habsburg“, 1925). T. zählte weiters zu den Autoren des Feuilletons der tschech.- sowie der dt.-sprachigen Presse („Beobachter“, „Politik“, „Union“) und veröff. Beitr. in med. Fachz. („Časopis lékařů českých“, „Časopis veřejného zdravotnictví“).

Weitere W. (s. auch LČL): O dětech, jejich nemocech a zdravotním vychování, 1895; Manželství a jeho vliv na přítomné a budoucí pokolení, 1901; Sebrané spisy, 13 Bde., 1920–27. – Teilnachlässe: Muz. Mladoboleslavska, Mladá Boleslav, Literární archiv PNP, Praha, beide CZ.

L.: Lidové noviny, 11. 2. 1929; České slovo, 12. 2. 1929 (m. B.); Právo lidu, 12. 2. 1929; Venkov, 12. 2. 1929 (m. B.); LČL (m. W.); Masaryk; Otto; Otto, Erg.Bd.; Rozpravy Aventina 4, 1928/29, S. 217 (m. B.); Zlatá Praha 46, 1929, S. 264 (m. B.); E. Lososová, in: Zapomenutí, Život mladoboleslavské kultury 10, 1969, Nr. 6, S. 8; Slovník českých spisovatelů, ed. V. Menclová, 2000.

(V. Petrbok)

Treves Emilio (Salomon Abram), Ps. Piovano, Nemo, Verleger, Journalist und Schriftsteller. Geb. Triest, Freie Stadt (Trieste, I), 31. 12. 1834; gest. Mailand (Milano, I), 30. 1. 1916; mos. – Sohn des Rabb. Sa(b)ato Graziadio T. (s. u.) und dessen 2. Frau Lea (Lia) Montalcini (geb. Asti, Kg.reich Italien/I, 14. 12. 1806), Bruder des Juristen und italien. Vizekonsuls in Wien Michele T. (geb. um 1825) und des Verlegers Giuseppe (Pepi) T. (geb. Triest, 1838; gest. Mailand, 5. 9. 1904), Vater von Maria T. (geb. 30. 9. 1864), Onkel des Verlegers Guido T. (geb. 1875; gest. 13. 5. 1932); ab 1863 verheiratet mit Susanna (Susette) Thompson. – T. absolv. das Gymn., ein Stud. lässt sich – trotz der gelegentl. Titulierung als „dottore“ – nicht nachweisen. Bereits als Jugendlicher verf. er das Stück „Ricchezza e miseria“ (1848 oder 1851), es folgte das hist. Drama „Il duca d'Enghien“ (1853), das aus Zensurgründen jedoch nicht aufgef. werden konnte. T., der sich an anti-

österr. Aktionen beteiligte, verließ 1854 Triest in Richtung Paris, wo er Italien.unterricht erteilte und an der Erstellung von italien.-französ. Wörterbüchern mitwirkte. Er frequentierte Salons, Literaturcafés und Theater und begann sich für das Ztg.wesen zu interessieren. Nach dem Tod des Vaters kehrte T. nach Triest zurück und gründete mit Giuseppe Corradi die Z. „L'anello“, die volksbildner. Ziele verfolgen sollte. Die ersten beiden Nr. wurden jedoch beschlagnahmt und T. stieg, bedingt durch die anhaltende Zensur, Ende 1856 als Teilhaber und Mitautor aus dem Projekt aus. Nach kürzeren Aufenthalten in Paris, Fiume (Rijeka) und Udine ließ er sich 1858 in Mailand nieder. Er arbeitete vorerst bei der „Gazzetta Ufficiale di Milano“, wechselte dann jedoch zur literar.-humorist. Z. „Uomo di pietra“. Für die geplante Z. „Gazzetta d'Italia“ erarbeitete er ein Leitprogramm, worauf die österr. Zensur das Erscheinen des Bl. verhinderte. 1859 zog T. freiwillig in den Unabhängigkeitskrieg und kehrte aus diesem als Unteroff. zurück. I. d. F. gründete er den Verlag Editori della Biblioteca Utile, eine Reihe von Z. (u. a. „Museo di famiglia“, „Il giro del mondo“, „L'Illustrazione popolare“) sowie die Tagesztg. „Corriere di Milano“, die ihrem Chefred. Eugenio Torelli Viollier später bei der Gründung des „Corriere della Sera“ als Vorbild diente. Ein bes. Wurf gelang T. mit der 1873 erstmals veröff. Wochenz. „La Nuova illustrazione universale“ (ab 1876 „L'Illustrazione italiana“), die ein breites Themenspektrum (Politik, Kunst und Kultur, Reiseber., Mode etc.) abdeckte und sich als einer der ersten Z. Italiens des Mediums Photographie bediente. Während der 1881 in Mailand stattfindenden Weltausst. brachte er eine eigens diesem Anlass gewidmete Ztg. heraus („Milano e l'Esposizione“). Ab 1872 trat ihm sein Bruder Giuseppe T., der schon zuvor mit ihm zusammengearbeitet hatte, definitiv als Teilhaber zur Seite. Dem nun Fratelli T. genannten Verlag gelang es in relativ kurzer Zeit, eine Reihe führender italien. Schriftsteller (z. B. D'Annunzio, De Amicis, Deledda, Pirandello, Verga) an sich zu binden. Daneben finden sich auch Übers. von Klassikern der Weltliteratur sowie Sach- und Reisebücher für die breite Leserschaft im Sortiment, etwa in den R. „Biblioteca amena“, „Biblioteca utile“, „Biblioteca dei viaggi“ etc., die teils hunderte Titel umfassten. Nach Giuseppe T.' Tod wurde der Verlag in eine Kapitalges. umgewandelt. Das äußerst erfolgreiche Unter-